

Werk

Titel: Dichtungen: Bruchstücke aus Goethes Befreiung des Prometheus und Epilog zum Faust...

Autor: Schmidt, Erich; Zarncke, Fr.

Ort: Frankfurt a. M.

Jahr: 1888

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0009|log10

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de



I. MITTHEILUNGEN AUS DEM GOETHE- ARCHIV.

A. DICHTUNGEN: BRUCHSTÜCKE AUS GOETHES BE- FREIUNG DES PROMETHEUS UND EPILOG ZUM FAUST.

1. Bruchstücke aus Goethes Befreiung des Prometheus.¹

Auf mächtigen Pfeilern
unten von Wogen des Meers umflossen
ruhen kühne Gewölbe.
Da dringen die Strahlen der Sonne
5 treffend herein und spielen mit

¹ Zu bemerken ist: 2. *umfl* ist gesichert (das fernere Wort nur durch einen Strich angedeutet) und damit wohl die Lesung des ganzen Wortes; 5. hinter *herein* vielleicht ein Punkt; 7. *innen* nur durch wenige Striche angedeutet; *Dämmer*, nur *Da* mit noch einem *n*-Striche ist geschrieben, doch die Richtigkeit der Lesung gewiss nicht zu bezweifeln; 11. hinter *Ades* ist *bau* getilgt; ob *Erderschütterer* oder mit Syncope zu lesen sei, ist nicht zu erkennen; 15. ob *andere* oder *andre*, ist nicht zu erkennen; vor *stiegen* ist *standen* getilgt; 19. *Sinnens* steht oberhalb ausgestrichenen *Denckens*; 23. Goethe begann den Vers anfangs mit *sitzet*, tilgte dies und schrieb darunter den Vers, wie er jetzt gelesen wird.

Immer lebendigen Schatten
tief innen wohnet heiliger Dämmer
dort erwartet von allen
Schätzen des Meeres umgeben
10 Thetis den Gatten.

Ades der Erderschütterer
Und Poseidon bauten sie auf
mit Kräfteften der Götter.
Berge stürzten zusammen und
15 andre stiegen aufgerichtet
Empor, ewige Zeichen
Ihrer Herrschaft.

Auch meiner Seele nimmt hinweg Dein Licht den Gram
des tiefen langen Sinnens über meinen Schmerz
20 den unverdienten

Höret an die ihr tief in der Nacht
in den Hölen geworfene Brut
auf den Thronen euch setzend dahin



2. Epilog zum Faust.

Abkündigung.

Den besten Köpfen sey das Stück empfohlen
Wir möchtens gerne wiederholen
Allein der Beyfall giebt allein Gewicht.
Vielleicht daß sich was bessres freylich fände. —
5 Des Menschen Leben ist ein ähnliches Gedicht
Es hat wohl seinen Anfang und sein Ende.
Allein ein Ganzes ist es nicht.
Ihr Herren seydt so gut und klatscht nun in die Hände.

Abschied.

Am Ende bin ich nun des Trauerspieles
Das ich zuletzt mit Bangigkeit vollführt
Nicht mehr vom Drange menschlichen Gewühles
Nicht von der Macht der Dunkelheit gerührt
5 Wer schildert gern den Wirrwahr des Gefühles
Wenn ihn der Weg zur Klarheit aufgeführt
Und so geschlossen sey der Barbareyen
Beschränkter Kreis mit seinen Zaubereyen

Und hinterwärts mit allen guten Schatten
10 Sey auch hinfort der böse Geist gebannt
Mit dem so gern sich Jugendträume gatten
Den ich so früh als Freund und Feind gekannt
Leb alles wohl was wir hiemit bestatten
Nach Osten sey der sichre Blick gewandt.
15 Begünstige die Muse jedes Streben
Und Lieb und Freundschaft würdige das Leben.

Denn immer halt ich mich an Eurer Seite
Ihr Freunde die das Leben mir gesellt
Ihr fühlt mit mir was Einigkeit bedeute

- 20 Sie schafft aus kleinen Kreisen Welt in Welt
 Wir fragen nicht in eigensinnigem Streite
 Was dieser schilt was jenem nur gefällt,
 Wir ehren froh mit immer gleichem Muthe
 Das Alterthum und jedes neue Gute.
- 25 O glücklich! wen die holde Kunst in Frieden
 Mit jedem Frühling lockt auf neue Flur
 Vergnügt mit dem was ihm ein Gott beschieden
 Zeigt ihm die Welt des eignen Geistes Spur
 Kein Hinderniß vermag ihn zu ermüden
- 30 Er schreite fort so will es die Natur.
 Und wie des wilden Jägers brauft von oben
 Des Zeiten Geists gewaltig freches Toben.

Die *Abkündigung* von Geists Hand, 3 eigenhändige alte Correctur über gestrichenem *Wenn nicht was neues widerspricht*. — In Johns später Abschrift findet sich von Goethe als 2 eingeschoben *Der Deutsche sitzt verständig zu Gericht* (im folgenden: *Und* vor dem gestrichenen *Wir* mit Bleistift), 6 corrigirt Goethe eigenhändig *Es hat wohl* [einen vergessen?] *Anfang hat ein Ende*; also eine Stanze mit einem selbständigen Schlussruf. Wir geben hier die ursprüngliche Fassung.

Titel *Abschied* und 1—13 von Geists Hand, der Rest eigenhändig. Nach 14 gestrichen

*Dem neuen Triebe, diesem neuen Streben
 Begegne neue Kunst und neues Leben.*

Auf neue Scenen ist der Geist gewandt.

Das Ganze von diagonalem Strich durchzogen.

